

Brief aus Straßburg

an die Mandats- und Funktionsträger
in Bayern von Markus Ferber, MdEP

Ausgabe Februar 2016



Griechenland: Totalversagen an der EU-Außengrenze

"Griechenland hat seine Verpflichtungen in schwerwiegender Weise vernachlässigt. Ja ich würde es sogar als Totalversagen bezeichnen", kommentierte Markus Ferber die gravierenden Mängel bei der Sicherung der griechischen EU-Außengrenze. "Es ist ein Wahnsinn, dass die derzeit wichtigste Grenze des Schengen-Raums unter diesen Mängeln leidet." Ferber fordert die Kommission erneut auf, Griechenland auf Zeit aus Schengen auszuschließen. "Wer seine Pflichten auf derartige Weise verletzt und damit die innere Sicherheit der EU gefährdet, muss Schengen verlassen, bis alle Mängel behoben sind", so Ferber.

Empfehlung zu TiSa

Am Mittwoch stimmte das Parlament über die Empfehlung zu den laufenden Verhandlungen über das Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen (TiSA) ab. TiSA wird derzeit von 23 Mitgliedern der Welthandelsorganisation (WTO), darunter die EU, verhandelt. Mit TiSA sollen Märkte geöffnet und die Regelungen in verschiedenen Bereichen des Dienstleistungssektors verbessert werden. "TiSA darf unsere öffentlichen Dienstleistungen, unsere Kultur, das Arbeitsrecht,

Umweltstandards sowie den Konsumenten- und Datenschutz nicht untergraben. Hier hat das Parlament ein sehr waches Auge", betonte Ferber. "Kein Handelsabkommen darf unsere Standards verändern. Sonst wird sich das Parlament gegen das Abkommen aussprechen, wie wir es bei ACTA oder dem SWIFT-Abkommen getan haben."

EU-Reform: Kindergeldzahlung an EU-Ausländer wackelt!

Markus Ferber begrüßt die von EU-Ratspräsident Donald Tusk vorgelegten Reformvorschläge "als gute Verhandlungsbasis", um die Briten in der EU zu halten. Besonders einen Punkt hebt er als ersten Erfolg hervor, der auch eine finanzielle Entlastung für Deutschland bedeuten wird: "Die Kindergeldzahlungen an EU-Ausländer sollen reformiert werden. Die Sozialleistungen an Arbeitnehmer aus anderen EU-Staaten verursachen dem Staat Kosten von dramatischem Ausmaß. Es ist absolut richtig hier gegenzusteuern und den Kindergeldtransfer ins EU-Ausland zu kappen." Die 28 EU-Staats- und Regierungschefs, die Tusk in seinem Amt repräsentiert, werden bei ihrem nächsten EU-Gipfel am 18. und 19. Februar in Brüssel über seinen Vorschlag verhandeln. Tusk schlägt auch vor, dass

nationale Parlamente unter bestimmten Bedingungen bei einer EU-Gesetzgebung die "rote Karte" heben können. Weitere Themen sind der Bürokratieabbau und Verhältnis von Eurostaaten und Ländern, die die Gemeinschaftswährung bisher nicht eingeführt haben.

Steuern müssen dort bezahlt, wo Gewinne erwirtschaftet werden!

"Trotz hoher Gewinne zahlen manche Unternehmen kaum Steuern – das schadet den öffentlichen Kassen massiv. Das Kleinrechnen von Gewinnen, um die Gesamtsteuerlast auf ein Minimum zu reduzieren, ist unfair. Es geht darum für mehr Gerechtigkeit zu sorgen", so Markus Ferber, anlässlich der Debatte über die von der Kommission vorgeschlagenen Maßnahmen gegen Steuerflucht. "Die Besteuerung von Unternehmen muss fairer und transparenter werden. Die Verschiebung von Gewinnen in Niedrigsteuerrändern muss aufhören." Markus Ferber appellierte zudem an die Mitgliedsstaaten endlich mitzuziehen: "Es liegt nicht an der Kommission oder dem Parlament, sondern die Mitgliedstaaten stehen auf der Bremse. Sie haben sich auf OECD-Ebene klar zum Kampf gegen Steuervermeidung bekannt – jetzt müssen sie liefern."



www.markus-ferber.de

E-Mail: info@markus-ferber.de

